



Wasserkooperation Höxter

Agrarreform 2023 | Begrünung von Stilllegungsflächen nach der Ernte

Derzeit muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass ab dem 1. Januar 2023 alle Betriebe, die mehr als 10 ha Ackerfläche beantragen, 4 % dieser Ackerfläche stilllegen müssen.

Für die ersten 4 % „Pflichtstilllegung“ gibt es keine zusätzliche Prämie. **Für den 5. Prozent gibt es zusätzlich 1.300 €/ha, hier muss aber beachtet werden, dass der 5. Prozent auch tatsächlich voll erbracht wird (also mindestens 5,01 % erfüllen).**

Ausnahme für die Ernte 2022:

Nach aktuellem Wissensstand soll es nach der diesjährigen Ernte letztmalig erlaubt sein, eine gezielte Begrünung vorzunehmen und diese Fläche in die geforderte Stilllegung ab 01.01.2023 übergehen zu lassen. Diese Brachen können auch mehrjährig auf den gleichen Flächen erbracht werden. Eine Rotation der Bracheflächen ist nicht notwendig. Es ist ebenso grundsätzlich möglich eine ÖVF-Brache in eine Konditionalitätsbrache zu überführen, dieses gilt auch für Brachen aus der AUM-Förderung (z. B. Blühflächen). Es ist zu beachten, dass die sonstigen Bestimmungen zu den Konditionalitätsbrachen eingehalten werden.

Generell ist es auch möglich, die neue Konditionalitätsbrache an Gewässer zu legen, allerdings ist die Mindestschlaggröße von 1000 m² zu beachten. Ferner gelten die oben genannten Bedingungen.

Ab der Ernte 2023 gilt Folgendes:

Flächen, die 2024 als Brache genutzt werden sollen, dürfen **nach** der Ernte 2023 **nicht** mehr aktiv begrünt werden, sie sind nach der Ernte der Hauptkultur der Selbstbegrünung zu überlassen. Zulässig sind Untersaaten in der Hauptkultur. Auf dieser Internetseite können Sie sich jederzeit informieren

<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/agrarreform/index.htm>

Grundbodenuntersuchungen

Die Untersuchungen auf die Grundnährstoffe P₂O₅, K₂O und MgO sowie den pH-Wert hatten in der Vergangenheit ihre Berechtigung. Durch immer enger werdende Düngevorgaben bekommen diese noch mehr Bedeutung. Die Ernte 2022 hat begonnen. Dies sollte als Anlass genommen werden, die eigenen Unterlagen nach Bodenuntersuchungen durchzuschauen. Eine gültige Bodenprobe sollte vorliegen. Die Düngeverordnung fordert für jeden Schlag größer 1 ha mindestens eine Bodenprobe, die jünger als 6 Jahre ist.

Wir empfehlen auch bei einer Schlaggröße kleiner 1 ha eine Probe zu ziehen. Dort, wo die Schlaggrößen größer 5 ha oder mehr betragen, empfehlen wir mehrere Proben zu ziehen. Angesichts einer möglichen inhomogenen Bodenstruktur/Schlaghistorie sind sicherlich innerhalb der Fläche Unterschiede vorhanden. Kalkung und Grundnährstoffdüngung können gezielter vorgenommen werden. Unsere Empfehlung hierzu: Führen Sie dieses Jahr zeitnah die Bodenproben durch, um rechtzeitig Kalk oder Grunddünger bestellen zu können!

Den Probestab können Sie in Brakel bei der Landwirtschaftskammer (mit Pfand) für kurze Zeit ausleihen. Tüten plus Formulare sind vorhanden. Jeden Mittwochmorgen werden die Proben per LUFA-Kurier kostenfrei abgeholt und bei der LUFA NRW in Münster untersucht.

Kalkung von landwirtschaftlichen Flächen

Die oben genannte Bodenuntersuchung ist für die Landwirtschaft sehr wichtig. Jede/r Landwirt/in sollte Interesse daran haben, zu wissen, was im Boden passiert und welche Vorräte vorhanden sind. Die Nährstoffverhältnisse im Boden sollten ausgeglichen sein, um den bestmöglichen Erfolg zu erlangen. Einer der Basisfaktoren im Pflanzenbau ist der **pH-Wert** der Böden. Wie wichtig der pH-Wert ist, sollte jedem bewusst sein. Beeinflussen kann ihn die Landwirtschaft über die Kalkung.

Im Folgenden werden **Vorteile und Effekte einer Kalkung** in kurzen Stichworten erläutert:

- Erlangen eines ausgeglichenen pH-Wertes (angepasst an die Bodenart durch Erhaltungskalkung, Aufkalkung).
- Verfügbarkeit von Bodennährstoffen sichern.
- Erhalt einer stabilen und krümeligen Bodenstruktur (Schutz vor Erosion/leichtere Bodenbearbeitung).
- Erhalt eines guten Bodenlebens (z. B. Regenwürmer, Mikroorganismen).
- Optimale pH-Werte sorgen für einen optimalen Humusauf- und abbau und sichern den Nährstoffkreislauf.
- Dient das Wasserhaltevermögen, den Luft- und den Wärmehaushalt im Boden zu optimieren.
- Das Nährstoffhaltevermögen wird optimiert.
- Es begünstigt ein besseres Wurzelwachstum.

➔ **Eine gezielte Kalkung sichert Erträge und optimiert die Nährstoffeffizienz!**

Eine Kalkung sollte **nicht pauschal** passieren. Angelehnt an die Bodenart, ist ein pH-Wert mit der Versorgungsstufe C anzustreben. Zu hohe pH-Werte legen verschiedene Nährstoffe fest. Eine Kalkung sollte in diesem Fall unterbleiben und ein möglichst sauer wirkender Dünger eingesetzt werden. Auch zu niedrige pH-Werte legen verschiedene Nährstoffe fest.

Bewertungsgrundlage bei den Kalkdüngern ist Calciumoxid (CaO). In dieser Form wird der Kalk von den Pflanzen aufgenommen. In den von den Landwirten am meisten verwendeten Kalken, dem sogenannten kohlen-sauren Kalk, liegt jedoch das Calcium in Form von Calciumcarbonat (CaCO₃) vor. Über einen festen Rechenweg gelangt man zu dem für die Pflanzen wichtigen Nährstoff in Reinform.

Die Aussage, dass eine ausgeglichene Kalkversorgung vorliegen sollte, gilt nicht nur für Ackerland, **sondern auch ausdrücklich für Grünland**. Das wird in der täglichen Diskussion oftmals vergessen. Berücksichtigen Sie bei der Kalkbestellung aktuell auch durchaus Mengen für das Grünland. Parallel zum Acker könnte auch die Kalkdüngung auf geräumtem Grünland erfolgen.

Folgende Tabelle stellt die Ziel-pH-Werte dar.

Bodenart	Ackerland	Grünland
sL, uL, L	pH 6,8	pH 5,9
utL, tL, T	pH 7	pH 6,1

Allgemein zählt, umso schwerer der Boden, desto höher der pH-Wert-Bedarf.

Welchen Kalkdünger nehmen?

Wenn gekalkt werden muss, muss zunächst geprüft werden, welcher Dünger notwendig ist. Je nachdem, wie hoch und schnell die Aufkalkung/Erhaltungskalkung erfolgen soll, muss der Dünger ausgewählt werden. Grundsätzlich gilt:

- Je höher bei kohlen-sauren Kalken der CaCO₃-Gehalt ist, umso besser ist die Düngewirkung,
- der Kalk muss möglichst fein gemahlen sein,
- eine hohe Reaktivität ist anzustreben.

Diese Informationen sind im Regelfall auf den Analyseberichten zu den Kalken enthalten.

In der Regel wird empfohlen, alle 3-4 Jahre eine **Erhaltungskalkung** bei Bedarf durchzuführen. Diese wird zumeist nach der Beerntung der Vorkultur oder im Grünland bei Befahrbarkeit durchgeführt. Die Bedarfswerte für eine reine Erhaltungskalkung sind in folgender Tabelle aufgeführt.

Bodenart	Ackerland	Grünland
sL, uL, L	1.300 kg CaO/ha	800 kg CaO/ha
utL, tL, T	1.600 kg CaO/ha	900 kg CaO/ha

Die Berechnung der Aufbringungsmenge ist wie folgt:

Gegeben: Kohlensauer Kalk mit 80 % CaCO₃
 Ziel-Kalkung: 1.600 kg CaO.

Rechenweg:

1.600 kg CaO // fester Faktor 0,56 → 2.875 kg CaCO₃
 2.875 kg CaCO₃ // 0,8 (aus 80 % Gehalt lt. Analyse) → **3,6 t Aufbringungsmenge/ha.**

Ist der über die Bodenuntersuchung ermittelte pH-Wert niedrig und es besteht ein ggf. deutlicher Aufdüngbedarf für CaO, so gelten natürlich höhere Düngewerte. Dieses Thema ist jedoch sehr komplex und kann an dieser Stelle nicht ausführlich behandelt werden. Bei Bedarf und Interesse sprechen Sie uns an. Wir werden die Fragen im gemeinsamen Gespräch klären.

Auswahl wichtiger Kalkdünger

Kalkdünger	Basische Wirkung CaO- und MgO-Gehalt	Tatsächliche Kalkform, Wirkung der Nebenbestandteile
Kohlensauer Kalk Kohlensauer Magnesiumkalk	42-53 % CaO, teils als Magnesium (Deklaration MgO >15 % MgCO ₃)	75-95 CaCO ₃ und MgCO ₃ Langsam und nachhaltig Leicht umsetzbar ab 80 % Reaktivität
Mischkalk	(50) 60-65 % CaO (zum Teil als MgO)	Gemisch aus Branntkalk und kohlensaurem Kalk Teils schnelle, teils nachhaltige Wirkung
Konverterkalk feucht-körnig	(40) 45 %, davon 7 % als MgO	Kieselsaure Kalke mit nachhaltiger Wirkung, Lieferung von Spurennährstoffen
Branntkalk	Mind. 80 % CaO	Schnellste Bodenwirkung durch direkt verfügbare Kalkform, für extreme Aufkalkungen
Carbokalk (fest)	25-32 % CaO, davon 1 % MgO	Schnelle Wirkung Enthält auch N und P sowie organische Bestandteile

Darüber hinaus werden noch sogenannte Rückstandskalke aus der Industrie angeboten.

Weitere Informationen zur Kalkung allgemein und dazugehörige Tabellen erhalten Sie in der Ackerschlagkartei der Wasserkooperation Höxter oder im Ratgeber Pflanzenbau/-schutz der Landwirtschaftskammer.

Ansprechpartner: Beratung Pflanzenbau, Pflanzen- und Wasserschutz Team OWL | Wasserkooperation Höxter
 Geschäftsführer Georg Gievers 05272 3701-226 0170 6329950 georg.gievers@lwk.nrw.de
 Bernd Schulz 05272 3701-229 01520 2955119 bernd.schulz@lwk.nrw.de
 Christian Schlothane 05272 3701-237 0173 1402170 christian.schlothane@lwk.nrw.de
 E-Mail beratung-pflanze-wasser-owl@lwk.nrw.de | Web www.landwirtschaftskammer.de
 App "NRW Agrar" | Facebook Landwirtschaftskammer NRW
 Instagram @landwirtschaftskammer.nrw | YouTube Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de